



FACHAKADEMIE FÜR FINANZDIENSTLEISTER



FINANZ- UND WIRTSCHAFTSMEDIATOR

Was ist Mediation?

Mediation ist eine Haltung, die es uns ermöglicht, andere gewinnen zu lassen, ohne selbst zu verlieren. Mediation ist aber auch eine Technik, es sind Fähigkeiten und Fertigkeiten, durch die wir prekäre Situationen professionell lenken und auftretende oder vorhandene Konflikte professionell lösen können.

Diese Professionalität ist insbesondere im Berufsleben gefordert. Sowohl bei Führungskräften als auch unter Kollegen und ganz besonders in der Zusammenarbeit mit Kunden oder Klienten ist konstruktive Kommunikationsfähigkeit und das „Miteinander“ eine wesentliche Grundlage, um den im Alltag gestellten Aufgaben der Arbeitswelt gerecht zu werden.

Der Mediationslehrgang ist eine **berufliche Zusatzqualifikation** aber auch eine eigene Berufsausbildung, die gem. Zivilmediationsgesetz die selbstständige Ausübung des **Berufes „Mediator“** erlaubt und somit die Grundlage zur berufsmäßigen „Konfliktregelung & Konfliktvermittlung“ schafft. Mit diesem Lehrgang erreichen die Teilnehmenden die nötige Qualifikation, um in die **„Liste der eingetragenen Mediatoren“ des Bundesministeriums für Justiz aufgenommen zu werden.**

Wozu Mediation?

Wir leben in einer Zeit, in der durch wachsendes Tempo und steigenden Druck vermehrt Spannungen zwischen Menschen, sowohl im beruflichen als auch im privaten Bereich, auftreten. Bleiben diese Konflikte ungelöst, kann das zu fatalen Folgen führen: Energieverlust, Defizit der Leistungsfähigkeit, Krankheit, Verlust der Lebensfreude. Mobbing, steigende Krankenstandsquoten und demotivierte Mitarbeiter belasten den Arbeitsalltag!

Wozu Wirtschaftsmediation?

Finanzdienstleister, Unternehmensberater, Rechtsanwälte aber auch Hausverwalter kommen in ihrer täglichen Arbeit immer wieder mit Konfliktparteien in Kontakt, die Unternehmen gemeinsam besitzen bzw. einen gemeinsamen Einfluss auf diese ausüben und divergierende Interessen und Motive haben. Aber auch Teams in denen Abläufe nicht so funktionieren, wie sich das alle wünschen, Führungskräfte, die sich im Bemühen um Lösungen überfordert sehen, bergen Konfliktpotential in sich. Weitere **Einsatzgebiete** in diesem Zusammenhang sind auch arbeitsrechtliche Themen, Mobbing und **Fragen der Unternehmensnachfolge**, insbesondere auch in Familienunternehmen, Fragen des Zeitpunkts und der Art von **Investitionen, Finanzierungen** und **Rücklagenbildung**. In derartigen innerbetrieblichen Konflikten hilft Wirtschafts- und Finanzdienstleistungsmediation beim konsensualen Finden gemeinsamer Lösungen.

Wirtschafts- und Finanzdienstleistungsmediation dient jedoch auch der Konfliktregelung zur Klärung und Lösung von Schwierigkeiten, die zwischen Organisationen entstanden sind. Dazu zählen beispielsweise Kunden-Lieferanten-Verträge, Kooperationen zwischen zwei Standorten einer Organisation oder auch Beziehungen zwischen verwandten Unternehmensteilen in Konzernen.

Manche Konflikte eskalieren jedoch auch mehr und mehr, sodass

von den Streitparteien die Unterstützung durch Mediatoren erst bei gerichtsanhängigen Verfahren angedacht wird.

In diesen Fällen unterstützt Wirtschaftsmediation die Kooperation auf die Zukunft ausgerichteter Gespräche unter Einbeziehung von Anwälten, wenn eine Auseinandersetzung zwischen Organisationen oder zwischen Gesellschaftern bereits gerichtsanhängig geworden ist.

Durch **Wirtschafts- und Finanzdienstleistungsmediation** kann oft rasch und effizient eine Klärung herbeigeführt werden. Ursachen und Zusammenhänge werden klarer, wechselseitiges Verständnis für Hintergründe wird hergestellt und die Beteiligten finden selbstverantwortlich zu Lösungen.

Denn Konflikte beinhalten auch Chancen!

Gespräche, die unter der Leitung von Mediatoren geführt werden, führen zu einer Verbesserung des Gesprächsklimas, fördern den Blick auf das Wesentliche und unterstützen eine lösungsorientierte Einstellung zwischen den Konfliktparteien.

Sie leisten einen wesentlichen Beitrag zu Veränderungen und damit zur Weiterentwicklung.

In gut gelösten Konflikten können alle gewinnen. Positive Energie wird frei für neue Optionen und Lösungen. Beziehungen werden gestärkt und der Selbstwert und das Selbstbewusstsein der Einzelnen werden erhöht. Damit steigen auch die Lebensfreude und die Leistungskraft der Betroffenen. Mediatoren unterstützen Menschen dabei, selbstbestimmte, zukunftsorientierte Lösungen zu finden und erschließen den Medianten und deren Umgebung damit wertvolles Potenzial. Mediationsgespräche sind vertraulich und das Gehörte darf auch bei Gericht nicht ausgesagt werden.

Wo arbeiten Mediatoren?

Menschen mit Mediationsausbildung kommen in verschiedensten Bereichen zum Einsatz: im Finanzdienstleistungsbereich, bei Unternehmensübergaben oder -fusionen, bei Konflikten zwischen Liegenschaftseigentümern, bei Familienangelegenheiten, Scheidungen und Erbschaftsstreitigkeiten, bei Miet- und Nachbarschaftsstreitigkeiten, bei Problemen am Arbeitsplatz, bei Umwelt- oder interkulturellen Konflikten bei Konflikten mit öffentlichen Institutionen uvm.

Der Lehrgang

Durch verschiedene Lernsysteme und ein multiprofessionelles Trainer-Team werden auf Basis der mediativen Grundhaltung die Techniken und der Ablauf der Mediation entwickelt. Um diese zentralen Kompetenzen eines Mediators zu vermitteln, wird im Lehrgang mit verschiedenen Lernsystemen gearbeitet.

Folgende Kompetenzen eines Mediators werden erworben:

- Theoretische Kompetenz (Hintergrundwissen über Struktur und Ablauf der Mediation; Auseinandersetzung mit Techniken und Interventionen)
- Handlungskompetenz (Praktische Übungen; Rollenspiele; begleitete Reflexion)
- Haltung und Berufsethik

Das Lehrgangsteam

Die Mediationsausbildung wird von einem interdisziplinären Trainer-Team durchgeführt. Alle Trainer verfügen über eine fundierte Ausbildung und Praxiserfahrung. Sie bringen durch ihre vielseitigen Erfahrungen aus den Grundberufen sehr großen Praxisbezug in den Lehrgang ein. So werden von den Trainer u.a. folgende Kompetenzen eingebracht: Konfliktbearbeitung innerhalb und zwischen Unternehmen, Erbschaftskonfliktbearbeitung, Konfliktbearbeitung im Zuge von Familienstreitigkeiten und Ehescheidungen, Konfliktbearbeitung im Rahmen der praktischen Beratungstätigkeit der Finanz- und Wirtschaftsberatung, Konfliktbearbeitung bei zwischen- und innerbetrieblichen Konflikten, Bearbeitung hocheskalierten Konflikte, Interkulturelle Konfliktbearbeitung, Aspekte aus der Arbeit mit nicht-geschäftsfähigen Menschen und deren Angehörigen, Richterliche Arbeit und Konfliktregelung.

Teilnahmevoraussetzungen

- Abgeschlossene Berufs- bzw. Schulausbildung
- Motivationsschreiben

Die **3-semesterige Ausbildung** zum Mediator berechtigt Sie zur Eintragung in die Liste der Mediatoren des Bundesministeriums für Justiz (**Mindestalter 28 Jahre**).

Zielgruppe

Der Ausbildungslehrgang richtet sich an Personen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung, die den Beruf eines Mediators ausüben wollen oder im Rahmen ihrer derzeitigen beruflichen Tätigkeit die Techniken der Mediation zielführend einsetzen möchten sowie ihr Verhaltensrepertoire in Konflikten erweitern wollen. Für die Teilnahme am Lehrgang selbst ist kein Mindestalter erforderlich. Für die berufliche Ausübung der Mediation muss jedoch das 28. Lebensjahr vollendet sein.

Finanzdienstleister, Unternehmensberater, Mitarbeitende von Versicherungen und Kreditinstituten sowie Wirtschaftstreuhänder, Notare und Hausverwalter stehen dabei im Fokus.

Dauer & Zeiten

3 Semester (Jänner 2026 bis Juli 2027)
25 Module an 16 Wochenenden zzgl. Prüfungswochenende (berufsbegleitend)

Seminarort

Krugerstraße 13, 1010 Wien
Eiswerkstraße 20, 1220 Wien

Aufbau des All-Inclusive-Lehrgangs

Der Lehrgang findet in Wochenendblockseminaren in Wien statt. Im Lehrgang sind die in der Ausbildungsverordnung vorgesehenen Einheiten Einzel- und Gruppenselbsterfahrung und Einzel- und Gruppensupervision inkludiert, wobei die Termine für die erforderliche Einzelselbsterfahrung und Einzelsupervision individuell mit den dafür im Lehrgangsteam zuständigen Referent zu vereinbaren sind.

Ergänzt werden diese Einheiten durch begleitete Peergruppenarbeit, Literaturarbeit sowie durch Reflexion mit renommierten Mediatoren und Experten. **Dauer und Inhalte entsprechen dem § 29 Zivilrechts-Mediations-Gesetz.**

Abschluss und Zertifikat

Den Ausbildungsschluss bildet als Abschlussarbeit eine Falldokumentation und eine schriftliche Literaturarbeit. Nach dem erfolgreich absolvierten Abschlusskolloquium und Abgabe des Modulpasses sowie der bestätigten Peergroup-Protokolle erhalten die Teilnehmenden das Lehrgangs-Zertifikat. Für die Eintragung in die Liste der Mediatoren des Bundesministeriums für Justiz ist zusätzlich zur absolvierten Ausbildung noch der Nachweis über 3 Einzelsupervisionsstunden nötig, die im Lehrgang ebenfalls absolviert werden können.

Kostenlose Einführungsveranstaltung

Buchen Sie unsere kostenlose Einführungsveranstaltung, um sich von der Tätigkeit der Mediatoren ein Bild machen zu können! Die Termine finden Sie auf unserer Website auf **www.faf.at**.

Kosten des All-Inclusive-Lehrgangs

Gesamtlehrgang (inkl. Einzel- und Gruppenselbsterfahrung sowie Einzel- und Gruppensupervision, exkl. Prüfungsgebühr)
EUR 5.950,-

Die wichtigsten Fördermöglichkeiten für Ihr Bundesland finden Sie auf **www.faf.at**.



Modulübersicht

Modul	Titel	Termine
Modul 1	Grundzüge und Entwicklung der Mediation einschließlich deren Grundannahmen und Leitbilder sowie Konfliktanalyse / 12 UE	16. bis 18.01.2026 (Fr bis So)
Modul 2	Das Phasenmodell der Mediation am Beispiel der Paarmediation / 26 UE	06. bis 08.02.2026 (Fr bis So)
Modul 3	Persönlichkeitstheorien I / 6 UE	13. bis 15.03.2026 (Fr bis So)
Modul 4	Grundlagen der Kommunikation für Mediator:innen – Entstehungsgeschichte und Anwendung der Mediation, Anforderungen an Mediator:innen, Kommunikationsübungen / 20 UE	10. bis 11.04.2026 (Fr bis Sa)
Modul 5	Finanzdienstleistungsmediation / 13 UE	
Modul 6	Gruppenselbsterfahrung / 6 UE	08. bis 10.5.2026 (Fr bis So)
Modul 7	Innerbetriebliche (Wirtschafts-) Mediation – unter Berücksichtigung der Phasen 2 und 3 / 13 UE	
Modul 8	Grundlagen der Kommunikation – Transaktionsanalyse und Konfliktanalyse / 16 UE	13. bis 14.06.2026 (Sa bis So)
Modul 9	Arbeits- und Sozialversicherungsrecht I / 8 UE	
Modul 10	Persönlichkeitstheorien II / 14 UE	10. bis 11.07.2026 (Fr bis Sa)
Modul 11	Gruppenselbsterfahrung / 6 UE	11. bis 12.09.2026 (Fr bis Sa)
Modul 12	Ethik in der Mediation / 15 UE	09. bis 11.10.2026 (Fr bis So)
Modul 13	Praxis-Gruppensupervision / 6 UE	
Modul 14	Berufsrecht für Mediator:innen I / 16 UE	06. bis 08.11.2026 (Fr bis So)
Modul 15	Grundzüge ökonomischer Zusammenhänge I / 8 UE	
Modul 16	Berufsrecht für Mediator:innen II / 16 UE	27. bis 29.11.2026 (Fr bis Sa)
Modul 17	Mediation im beruflichen Umfeld – Konflikte im meso-sozialen Rahmen – unter Berücksichtigung der Phasen 4 und 5 / 8 UE	
Modul 18	Grundzüge ökonomischer Zusammenhänge II / 12 UE	18. bis 20.12.2026 (Fr bis So)
Modul 19	Praxis-Gruppensupervision / 7 UE	
Modul 20	Mediation im beruflichen Umfeld – Konflikte im mikro-sozialen Rahmen – Gruppenkonflikte, Interessenskonflikte, Konflikte zwischen hierarchischen Ebenen / 26 UE	29. bis 31.01.2027 (Fr bis So)
Modul 21	Mediation im interkulturellen Umfeld (Unterschiede als Konfliktträger verstehen und damit umgehen) / 11 UE	26. bis 28.02.2027 (Fr bis So)
Modul 22	Gruppenselbsterfahrung / 12 UE	19. bis 20.03.2027 (Fr bis Sa)
Modul 23	Mediation in hocheskalierten Konfliktsituationen / 10 UE	17. bis 18.04.2027 (Sa bis So)
Modul 24	Praxis-Gruppensupervision / 10 UE	
Modul 25	Familienmediation am Beispiel einer Verlassenschaft	14. bis 15.05.2027 (Fr bis Sa)
Prüfung		10. bis 11.07.2027 (Sa bis So)

„Mediation – Die Brücke zum wirtschaftlichen Erfolg.“

Irrtümer, Druckfehler und Änderungen vorbehalten.

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

FAF – Fachakademie für Finanzdienstleister
 Krugerstraße 13 / 5.OG
 1010 Wien

+43-1-5811-002
 wirtschaftsmediation@faf.at

 Bundesministerium
 Justiz

